

Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten Gottesdienste in der Ev. Stadtkirche mit

Gelegentlich werden im Laufe des Kirchenjahres in all unseren Kirchen Gottesdienste auch von Konfirmandinnen und Konfirmanden mitgestaltet. Die jeweiligen Gottesdienste passen thematisch zu einer entsprechenden Unterrichteinheit im Kirchlichen Unterricht und werden gemeinsam mit Konfirmandinnen und Konfirmanden wohlüberlegt vorbereitet.

In den letzten Wochen des zu Ende gegangenen Kirchenjahres waren es z.B. in der Ev. Stadtkirche drei Gottesdienste, die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Unterrichtsgruppen von Pfarrerin Imke Philipps, Pfarrerin Claudia de Wilde und Pfarrer Uwe Riese vorbereitet und mitgestaltet haben: Zunächst am 3. Oktober 2010 der Gottesdienst zu Erntedank, dann am Buß- und Bettag, also am 17. November 2010, den gesamtgemeindlichen Abendmahlgottesdienst am Abend und am Toten- und Ewigkeitssonntag, am 21. November 2010, den Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen im abgeschlossenen Kirchenjahr. Ebenfalls in der Ev. Kirche Epe und im Paul-Gerhardt-Heim gab und gibt es von Konfirmandinnen und Konfirmanden mitgestaltete Gottesdienste zu unterschiedlichen Anlässen. Auch die Vorstellungsgottesdienste als besonderes Highlight und natürlich auch die Konfirmationsgottesdienste selbst werden oft von Konfirmandinnen und Konfirmanden mitgestaltet.

In aller Regel sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden gern mit dabei. Sie freuen sich, ein entsprechendes Unterrichtsthema in einen Gottesdienst einfließen zu lassen und sich für diesen Gottesdienst Gedanken zu machen, Lieder auszusuchen, ggf. ein Anspiel zu schreiben, Gebete zu formulieren . . . und schließlich mitzumachen.

So schloss die Arbeit an dem besinnlichen Gottesdienst zu Toten- und Ewigkeitssonntag eine 10-wöchige Unterrichtseinheit zum freiwillig gewählten Thema „Sterben & Tod! Leid, Schmerz & Trauer! - Trost & Hoffnung!“ ab, in der sich die jugendlichen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit dem Sterben, mit dem Tod, mit Trauer und Traurigkeit, aber ebenso auch mit



möglichem Trost und möglicher Hoffnung auch aus der Kraft unseres christlichen Glaubens beschäftigt haben. Dabei wurde unser Waldfriedhof besucht mitsamt seinen wichtigen Räumlichkeiten: Abschiedsräume und Auferstehungskapelle sowie einzelne Gräber und deren Gestaltung wurden besichtigt und „analysiert“ . . . Eigene Gedanken und Erfahrungen flossen immer wieder mit ein, obwohl es per se kein einfaches, aber ein immens wichtiges Thema unseres Lebens ist,

das uns stärken kann, wenn uns ihm angemessen stellen.

Ein Mittelpunkt im Gottesdienst selbst war dann das Gedenken an die Verstorbenen des Gemeindebezirks an der Ev. Stadtkirche: Dafür haben einige Konfirmandinnen und Konfirmanden Steine mit den Namen der Verstorbenen beschriftet und symbolisch in einer vor dem Altar gestalteten Mitte niedergelegt: Steine der Last voll Trauer und Traurigkeit, Steine der Erinnerung und des Gedenkens, Steine der Verbundenheit und Nähe, Steine der Hoffnung. Kerzen wurden angezündet als Licht des ewigen Lebens, Liedstrophen des Segensliedes „Ach, bleib mit deiner

Gnade“ (EG 347) gesungen und mit Worten der Konfirmandinnen und Konfirmanden fürbittend gebetet . . .

Die Gottesdienstgemeinde nimmt es dankbar auf, wenn Jugendliche Gottesdienste hier und da mitgestalten und Akzente aus einer anderen Sicht einbringen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen dazu. Alles in allem eine gute „Sache“ des gelebten Glaubens im gemeinsamen Miteinander.